


MATERIAL	Krieg und Katastrophen / Erinnern, Gedenken, Geschichte schreiben.	SEK II Deutschland nach 1945	 <small>HAMBURG Geschichtsbuch</small>
----------	--	------------------------------	--

Die Sturmflut und die historische Forschung


1 In der Nacht der Sturmflut kam der Polizeisenator Helmut Schmidt spät aus Berlin nach Hause. Er
2 fand dort Freunde vor, die gerade aus der DDR gekommen waren. Während er mit ihnen und seiner
3 Frau den Abend verbrachte, raste die Sturmflut auf Hamburg zu. Unwetterwarnungen waren nicht
4 auf die Stadt bezogen worden, und auch Meldungen von Hamburger Polizisten, dass die
5 Hafengegend überschwemmt sei, führten nicht zu Konsequenzen. Mitten in der Nacht, zwischen
6 00.14 und 2.05 Uhr brachen die Deiche in Neuenfelde, Harburg und Wilhelmsburg. Die Elbinsel lief
7 voll wie eine Wanne. Das alte Land, Harburg, Allermöhe, Finkenwerder, Neugraben, Billwerder
8 wurden weitreichend überschwemmt. Zehntausende waren in den eisigen Fluten gefangen, vor
9 allem in Wilhelmsburg. Das Wasser stieg bis zu den Dächern der Häuser und Bauernhöfe.
10 Laubenkolonien und Schrebergärten, die 17 Jahre nach dem Krieg immer noch Wohnort für viele
11 ärmere Menschen waren, versanken vollends. Die Menschen ertranken in ihren Häusern oder
12 versuchten sich verzweifelt in der Kälte auf Bäume und Dächer zu retten. Das Vieh starb jämmerlich
13 in den Ställen der Bauern. Straßen wurden zu reißenden Flüssen, die Gegenstände mit sich rissen
14 und Leichen und Kadaver anschwemmen. Erst am Morgen um 6.20 Uhr wurde Polizeisenator
15 Schmidt informiert. Er raste in die Innenstadt und übernahm die Koordination der Rettungsaufgaben
16 seiner Polizeikräfte. Als Reserveoffizier lag es ihm nahe, militärische Hilfe anzufordern. Er erlangte
17 Unterstützung der nahegelegenen NATO-Truppen und der Bundeswehr. Der Einsatz der Bundeswehr
18 im Inneren Deutschlands war zu jener Zeit grundgesetzlich verboten. Hubschrauber, Schlauchboote,
19 Notnahrung, Decken, Suchtrupps - all dies stellte die noch junge neue Deutsche Armee und
20 kooperierte problemlos unter Schmidts Leitung mit den NATO-Truppen. Die Historikerin und Leiterin
21 der Wilhelmsburger Geschichtswerkstatt Margret Markert sagt: „Bis heute (55 Jahre später) wird in
22 Wilhelmsburg niemand das Verhalten Schmidts oder den Verfassungsbruch kritisieren. Sowa sagt
23 hier keiner.“

24 Die historische Forschung untersucht die Vorgänge unter anderen Fragestellungen als Betroffene und
25 deren Nachfahren.

Der Verfassungsbruch

26 Allerdings warf die Verwendung der Bundeswehr im Inneren verfassungsrechtliche Probleme
27 auf, da diese durch das deutsche Grundgesetz nicht legitimiert war. Schmidt begründete im
28 Nachhinein sein Handeln dadurch, dass er sich allein von der moralischen Pflicht hätte leiten
29 lassen, Menschen in großer Zahl aus unmittelbarer Lebensgefahr zu retten. **Aus: Kehrt, Christian
30 und Uhrig, Daniel: Helfer in Uniform? Die Wahrnehmung der Bundeswehr während der Sturmflut 1962, in: ...,
31 S. 173-194, hier S. 179**

32 Das positive Medienecho überspielte auch den Verfassungsbruch, den der
33 Bundeswehreinsatz im Innern rechtlich bedeutete. Auf die Frage eines Journalisten, wer ihm
34 die Soldaten unterstellt habe, antwortete der Polizeisenator selbstbewusst: „Die sind mir
35 nicht unterstellt worden, die habe ich mir genommen.“ **Aus: Mauch, Felix: Erinnerungsfluten. Das
36 Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg, München 2015 (Forum Zeitgeschichte; Bd 25),
37 hier S. 107.**

MATERIAL	Krieg und Katastrophen / Erinnern, Gedenken, Geschichte schreiben.	SEK II Deutschland nach 1945	 <small>HAMBURG Geschichtsbuch</small>
----------	--	------------------------------	--

38 Die Bundeswehr steht im kollektiven Gedächtnis meist in unmittelbarem Zusammenhang mit
39 dem damaligen Innensenator Helmut Schmidt und dessen Entschluss, Soldaten ohne
40 verfassungsrechtliche Grundlage im Inneren einzusetzen, was sein Bild als „Mann der Tat“
41 nachhaltig prägte. **Aus: Kehrt, Christian und Uhrig, Daniel: Helfer in Uniform? Die Wahrnehmung der**
42 **Bundeswehr während der Sturmflut 1962, in: ..., S. 173-194, hier S. 174.**

Die Erinnerung

43 Im Gedächtnis blieben die Staatsmänner, (...) Als Katastrophenmanager wurden sie, kaum
44 war die verhängnisvolle Nacht des 16./17. Februars vorüber, zu Ikonen. Für den Schmidt-
45 Biographen Hartmut Soell spiegelte sich in der Metapher vom „Herrn der Flut“ sogar eine
46 säkularisierte Form der „Patronatsvorstellung des ‚Schutzheiligen‘“ wider (...). **Aus: Mauch,**
47 **Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg, München 2015**
48 **(Forum Zeitgeschichte; Bd 25), hier S. 95.**

49 Gleiches gilt für die Ikonisierung von Bundeswehrsoldaten, Rettern und im speziellen der
50 Figur Helmut Schmidts. Angesichts der Ohnmacht, mit der Behörden und Bevölkerung der
51 Sturmflut in den ersten Stunden gegenüberstanden, erlaubte dessen Hervorhebung
52 „menschlichem Handeln [wieder] Macht über die Elemente zu verleihen und dieses
53 Bestreben in einer Person [...] sinnhaft zu verdichten.“ Dementsprechend wurden die
54 Versäumnisse der Katastrophenvorsorge – die durchaus in Schmidts Ressort fiel – kaum
55 thematisiert. Helden verliehen der Katastrophe, aber vor allem ihrer Entledigung, ein
56 Gesicht. **Aus: Mauch, Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt**
57 **Hamburg, München 2015, hier S. 107.**